



Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Über diesen Bericht

KLASSISCHE NAVIGATION

Dieser Nachhaltigkeitsbericht kann klassisch wie ein nicht interaktives PDF navigiert werden. Sie können hierfür die Pfeiltasten auf Ihrer Tastatur oder Ihren Maus-Cursor verwenden.

INTERAKTIVE NAVIGATION

Sie können diesen Nachhaltigkeitsbericht zudem mittels der interaktiven Elemente navigieren. Möchten Sie direkt auf ein bestimmtes Thema im Dokument springen, dann nutzen Sie hierfür das Menü auf der linken Seite. Klicken Sie einfach auf das jeweilige Thema. Möchten Sie sich seitenweise vor- und zurückbewegen, dann können Sie hierfür die beiden runden Menüfeile im linken Seitenbereich nutzen:



SDGs

Sie haben die Möglichkeit, durch Anklicken der SDG-Icons mehr über das jeweilige SDG zu erfahren. Mit dem Klick werden Sie auf eine externe Webseite weitergeleitet.

DIESER BERICHT

Dies ist der erste Nachhaltigkeitsbericht der VolkswagenStiftung, welcher die Nachhaltigkeitsleistung der Stiftung für das Jahr 2023 abbildet. Die VolkswagenStiftung wird auch künftig über den Fortschritt ihrer Nachhaltigkeitsentwicklung berichten. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) erstellt. Eine externe Prüfung erfolgte nicht. Von der Berichterstattung abgedeckt ist der Standort Hannover, welcher der einzige Standort der VolkswagenStiftung ist. Die Kennzahlen bezüglich der Mitarbeitenden umfassen zum Stichtag 31.12.2023 116 Personen. Ansprechpartnerinnen für Fragen zum Bericht oder zur Nachhaltigkeit der VolkswagenStiftung sind Inéz-Maria Wellner und Antje Tepperwien.

Ansprechpersonen

Inéz-Maria Wellner

Telefon:

0511 8381 286

E-Mail-Adresse:

wellner@volkswagenstiftung.de

Antje Tepperwien

Telefon:

0511 8381 299

E-Mail-Adresse:

tepperwien@volkswagenstiftung.de



Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit ist kein Zustand, der irgendwann erreicht ist, sondern ein kontinuierlich laufender Prozess. Bei uns in der VolkswagenStiftung ist er schon vor mehr als 15 Jahren gestartet. Damals waren es Mitarbeitende, die mit ihren Vorschlägen dafür sorgen, dass das Thema Nachhaltigkeit auf die interne Agenda gesetzt wurde. Seither verbessern wir unsere Klimabilanz Schritt für Schritt - mal mit kleinen, mal mit großen Maßnahmen. Mit dem hier vorgelegten, den Standards des Deutschen Nachhaltigkeitskodex verpflichteten ersten Nachhaltigkeitsbericht ist nun ein weiterer, für uns wichtiger Meilenstein erreicht worden. Ein Meilenstein auf unserem zielstrebigem Weg in die Klimaneutralität! Die wollen wir mit unserer Stiftung 2030 erreicht haben.

In dieser Hinsicht ist der erste Nachhaltigkeitsbericht auch die bislang umfassendste Retrospektive aller unserer Bemühungen. Dass wir noch besser, noch nachhaltiger werden können, wurde uns bei der Erarbeitung an vielen Stellen deutlich. Und wirkte gerade deswegen nur umso motivierender, in unserem Engagement nicht nachzulassen. Denn das kann man bedauerlicherweise aus diesem Bericht, trotz seiner Detailfreude, nicht herauslesen: Mit wieviel Einfallsreichtum, Umweltbewusstsein und schierer Freude die Mitarbeitenden der VolkswagenStiftung das Thema Nachhaltigkeit vorantreiben. Unsere völlig umgestalteten, nun insektenfreundlichen Außenanlagen, sind nur eine von vielen Maßnahmen, zu denen sie den Anstoß gegeben haben.

Für die Zukunft wissen wir nun: Wir wollen noch mehr CO₂e-Emissionen einsparen bei der Wärmeversorgung unserer Geschäftsstelle, bei den Arbeitswegen der Mitarbeitenden und bei Geschäftsreisen.

Last but not least: Auch unsere Veranstaltungen, mit denen wir an etwa hundert Tagen im Jahr im Tagungszentrum Schloss Herrenhausen in Hannover präsent sind, belasten unsere Klimabilanz. Mit der Umstellung auf ein vegan/vegetarisches Catering, der Finanzierung von teureren Bahn- statt Flugreisen sowie durch die drastische Reduktion veranstaltungsbegleitender Print-Erzeugnisse werden wir die veranstaltungsbezogenen Emissionen weiterhin deutlich reduzieren. Ein bedeutender Schritt auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stiftung.

Über die Resultate berichten wir im nächsten Nachhaltigkeitsbericht.

Herzlich Ihr
Dr. Georg Schütte,
 Generalsekretär



Foto: Philip Bartz für VolkswagenStiftung

Über die VolkswagenStiftung

Die VolkswagenStiftung ist die wohl größte private Förderin von Forschung und Lehre in Deutschland und eine der großen Stiftungen in Europa. Sie fördert die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften ebenso wie die Ingenieur-, Natur- und Lebenswissenschaften. Es handelt sich um keine Unternehmensstiftung, sondern um eine unabhängige Stiftung bürgerlichen Rechts. Sitz der Geschäftsstelle ist Hannover.

Neben der nationalen und internationalen Wissenschaftsförderung gilt ein Augenmerk der Stiftung der Wissenschaftsvermittlung. Ein Ort hierfür ist das Tagungszentrum Schloss Herrenhausen, in dem Veranstaltungen für ein breites Publikum stattfinden sowie Fachtagungen mit Gästen aus dem In- und Ausland.

Die Geschäftsstelle führt der Generalsekretär Dr. Georg Schütte. Als Vorstand fungiert ein 14-köpfiges Kuratorium, das dreimal pro Jahr zusammentritt.



Foto: VolkswagenStiftung

Die Stiftung in Zahlen:

4,1 Mrd. Euro Stiftungskapital

611 Mio. Euro verwendete Fördermittel

116 Mitarbeitende

1962 startete die Stiftung

Stand der Zahlen ist der 31.12.2023.

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Strategie



Foto: VolkswagenStiftung

Strategische Analyse und Maßnahmen

Die VolkswagenStiftung hat im Jahr 2023 eine umfassende Analyse ihrer Wechselwirkungen zu den Sustainable Development Goals (SDGs) durchgeführt, mit dem Ziel positive und negative Auswirkungen der Stiftungsaktivitäten auf die 17 Nachhaltig-

keitsziele der Vereinten Nationen zu identifizieren. Auf dieser Grundlage wurde eine Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet. Diese ist in drei Handlungsfelder gegliedert, in denen wir durch unser Handeln zu verschiedenen SDGs beitragen.



Foto: H_Ko – stock.adobe.com

Handlungsfeld Environment

Wir reduzieren negative ökologische Auswirkungen und fördern umweltfreundliches Handeln.



Handlungsfeld Social

Wir schaffen eine gesunde Arbeitsumgebung, in der sich Menschen entwickeln können.



Handlungsfeld Governance

Wir handeln regelkonform und haben Nachhaltigkeit fest in unserer Stiftung verankert.



Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Wesentlichkeit

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre. Mit einem Kapital von 4,1 Mrd. Euro zählt die VolkswagenStiftung zu den großen Stiftungen in Europa. Die Aufgabe der Vermögensverwaltung ist es, nicht nur das Stiftungskapital real zu erhalten, sondern aus den Erträgen die Bewilligungen in der Allgemeinen Förderung sowie den Geschäftsbetrieb zu finanzieren.

Für unsere Förderangebote suchen wir fachlich herausragende Wissenschaftler:innen im In- und Ausland, die Forschung und Lehre mit mutigen Ideen voranbringen möchten. Als Förderin bringen wir die dafür nötige Risikobereitschaft mit und nehmen in Kauf, dass ein vielversprechendes Projekt sein Ziel auch nicht erreicht. Bei allen Förderentscheidungen gilt es, höchste Qualität zu sichern.

Als Stiftung haben wir durch unsere Aktivitäten verschiedene Berührungspunkte, Einflüsse und Auswirkungen mit unserer Arbeit und auf unser Umfeld. Mit unserer Arbeit tragen wir beispielweise zur Verbesserung von Forschung und Lehre bei, lösen aber auch negative Umweltwirkungen durch entsprechende Forschungsprozesse aus. Mit unseren Aktivitäten, aber auch in unserer Rolle als Arbeitgeber, wirken wir auf die Umwelt und die Menschen unserer Wertschöpfungsketten.

Um die genauen Wirkungen unserer Stiftungstätigkeit zu ermitteln, haben wir in einer SDG-Bewertung unseren Beitrag zu den SDGs analysiert. Insgesamt wirken wir durch unsere Aktivitäten auf elf SDGs ein. Besonders stark wirken wir dabei auf folgende fünf SDGs: 3 (Gesundheit und Wohlergehen), 4 (Hochwertige Bildung), 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen). Das SDG-Radar zeigt dabei, zu welchen Zielen die VolkswagenStiftung insbesondere einen Beitrag leisten kann.

Aus den identifizierten Wirkungen zu den Sustainable Development Goals konnten wir konkrete Nachhaltigkeitsthemen ableiten, die hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit bewertet wurden. Für die Ermittlung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wurde ein mehrstufiger Prozess angewandt. Neben der SDG-Analyse flossen hier Ergebnisse einer Stakeholderbefragung sowie einer Chancen-Risiken-Bewertung ein.



[Über diesen Bericht](#)[Vorwort](#)[Über die VWS](#)[Strategie](#)[Environment](#)[Social](#)[Governance](#)[DNK-Index](#)[Impressum](#)

Wesentlichkeit

Es ergeben sich verschiedene Risiken in Verbindung mit unserer Stiftungstätigkeit: Mobilitätsbedingte Emissionen, insbesondere durch Reisen und in Verbindung mit Veranstaltungen; negative Umweltwirkungen durch die Umsetzung von Forschungsprojekte, die wir fördern; gesundheitliche Folgen bei Mitarbeitenden, durch bewegungsarme Tätigkeiten und Stressbelastung; Investments in Unternehmen die Umweltschäden verursachen, Menschenrechte verletzen oder Faktoren einer guten Unternehmensführung missachten; langanhaltende Kapitalmarkttrückgänge oder starke Inflation. Zudem ergeben sich Chancen, wie wir mit unserer Stiftungsarbeit einen positiven Beitrag leisten können. Neben der Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen für Forschung kann die VolkswagenStiftung die nachhaltige Gestaltung von Forschungsprozessen fördern und durch klimafreundlichere Veranstaltungskonzepte zur Reduktion von Emissionen beitragen. Die Anwendung von ESG-Kriterien bei Investments sehen wir als weitere Chance, genauso wie die Entwicklung unserer Mitarbeitenden und die Schaffung einer gesunden Arbeitsumgebung.

Die Evaluation der vorangegangenen Analysen und der Chancen-Risiken-Bewertung war die Basis für die finale Bewertung der Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich ihrer wesentlichen Auswirkungen. Dafür wurden sowohl die Auswirkungen der Stiftungsaktivitäten auf Nachhaltigkeitsthemen (Inside-Out-Perspektive) als auch die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen auf die wirtschaftliche Lage der VolkswagenStiftung (Outside-In-Perspektive) bewertet.

Das Ergebnis wird schließlich über die Wesentlichkeitsmatrix deutlich. Insgesamt haben wir innerhalb unserer Handlungsfelder 13 Nachhaltigkeitsthemen identifiziert. Drei Themen wurden dabei als wesentlich identifiziert: Entwicklung der Mitarbeitenden, Vermögensanlage und Fördertätigkeit. Darüber hinaus sind die Themen Energie und Klimaschutz, Gesundheit und Wohlbefinden, Diversität und Chancengleichheit, Compliance und Anti-Korruption sowie Datenschutz und IT-Sicherheit von hoher Bedeutung für die VolkswagenStiftung. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse bilden die Grundlage für die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie, welche wir im Rahmen einer Arbeitsgruppe entwickelt haben.

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

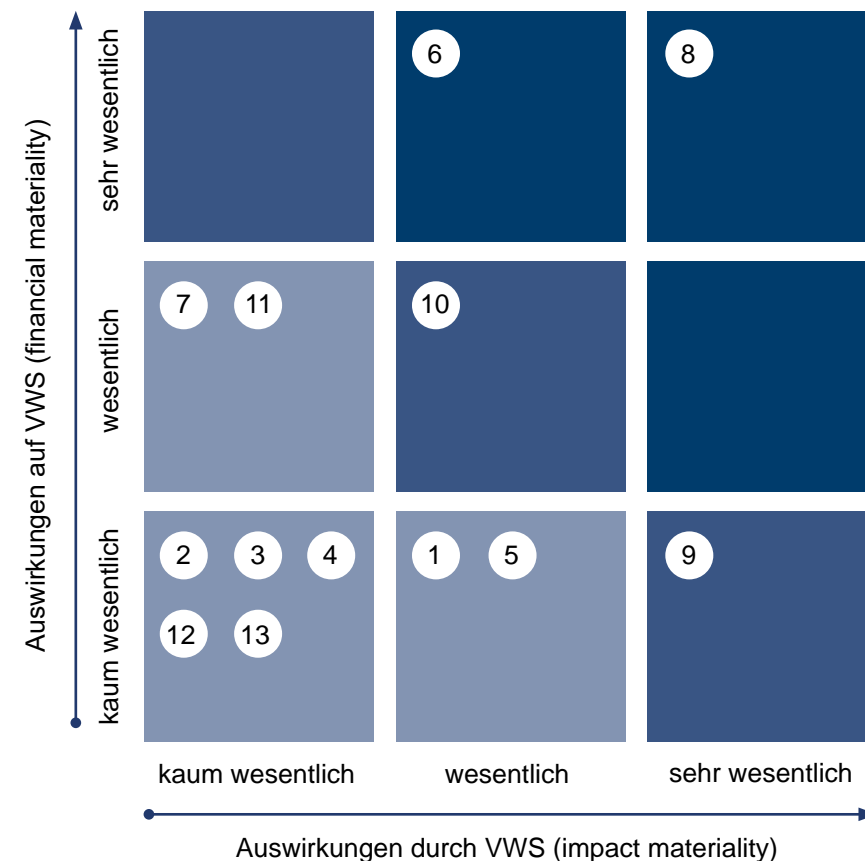
Governance

DNK-Index

Impressum

Wesentlichkeit

Environment	Social	Governance
1. Energie und Klimaschutz	5. Gesundheit und Wohlbefinden	8. Vermögensanlage
2. Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	6. Entwicklung der Mitarbeitenden	9. Fördertätigkeit
3. Wassermanagement	7. Diversität und Chancengleichheit	10. Compliance und Anti-Korruption
4. Biodiversität		11. Datenschutz und IT-Sicherheit
		12. Transparenz und Partizipation
		13. Beschaffung



Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance










DNK-Index

Impressum

Ziele

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2023 wurden für die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen strategische Ziele entwickelt. Zusätzlich wurden Ziele für die Themen Energie und Klimaschutz sowie Compliance und Anti-Korruption formuliert, da diese für die Stiftung in den kommenden Jahren besonders relevant sein werden. Jedes strategische Ziel wurde hinsichtlich der Wirkung auf die SDGs bewertet. Der Fortschritt zur Zielerreichung wird im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zweijährig evaluiert. Die Verantwortung liegt bei dem Querschnittsbereich ‚Nachhaltigkeit‘.

Die folgende Übersicht zeigt unsere strategischen Ziele und Maßnahmen, die im kommenden Berichtszeitraum umgesetzt werden. Die Nummerierungen stellen dabei keine Prioritäten dar, sämtliche Ziele sind für uns von großer Bedeutung. Die entsprechenden Maßnahmen werden sukzessive umgesetzt und evaluiert.

Nr.	Thema	Ziele	Beitrag zu den SDGs
1	Energie und Klimaschutz	Klimaneutralität 2030: <ul style="list-style-type: none"> • Reduktionspotentiale der Emissionen in den Bereichen Mobilität und Veranstaltungen ausschöpfen • Kompensation nicht vermeidbarer Reise-Emissionen ab 2025, vollständig ab 2030 	  
2	Entwicklung der Mitarbeitenden	Employability der Mitarbeitenden durch individualisierte bedarfsgerechte Personalentwicklung erhalten und weiter ausbauen.	
3	Vermögensanlage	Nachhaltige Kriterien werden bei der Auswahl der Investments immer beachtet: <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von Ausschluss- und Bewertungskriterien bei der Auswahl von Emittenten • Anwendung von Positivkriterien für den Aktiendirektbestand 	 
4	Fördertätigkeit	Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre fördern: <ul style="list-style-type: none"> • Förderung eines breiten Themen-Portfolios, welches die Freiheit der Wissenschaft gewährleistet • Wissen generieren zur ressourceneffizienten Gestaltung von Forschungsprozessen • Unterstützung der Geförderten bei der Umsetzung von Konzepten zum ressourceneffizienten Forschungshandeln 	 
5	Compliance und Anti-Korruption	Mitarbeitende werden kontinuierlich für regelkonformes Verhalten sensibilisiert und aktiv geschult.	

Tiefe der Wertschöpfungskette



Foto: Stockwerk-Fotodesign – stock.adobe.com

Die VolkswagenStiftung verfolgt kein ressourcenintensives Geschäftsmodell. Die wesentliche Wertschöpfung findet durch die Förderaktivitäten, die Vermögensanlage und stiftungseigene Veranstaltungen statt. Darüber hinaus sind wir durch den Einkauf von Waren und Dienstleistungen, die wir für die Durchführung unserer Stiftungsaktivitäten benötigen, in vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsprozesse involviert. Zur Realisierung unserer Stiftungstätigkeit beziehen und nutzen wir folgende Ressourcen: Strom, Gas, Wasser, Lebensmittel, IT-Hardware, Mobiliar, Büromaterialien, Papier, Benzin und sonstige Büroeinrichtung. Zusätzlich beziehen wir Serviceleistungen in den Bereichen: Finanzen und Versicherungen, Internet und Telefon, Hosting, IT-Software, Mobilität, weitere Dienstleistungen (wie zum Beispiel Beratungen), Vermietung, Hotels, Paket- und Briefzustellung, Weiterbildungen, institutionelle Prüfungen.

Jedes eingekaufte Produkt durchläuft von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung individuelle Wertschöpfungsstufen mit potenziell negativen sozialen und ökologischen Auswirkungen. Diese beinhalten je nach Produkt Risiken wie Umweltzerstörung, Menschenrechtsverletzungen, Verknappung von Wasser, einen hohen Energieverbrauch und weitere. Durch die Umsetzung einer Beschaffungsrichtlinie werden Risiken für soziale sowie ökologische Probleme in unserer Lieferkette reduziert.

Eine Überprüfung der Wertschöpfungskette und die Kommunikation zu Nachhaltigkeitsaspekten mit Geschäftspartnern findet nicht statt und ist auch für die Zukunft aufgrund unserer Geschäftstätigkeit nicht vorgesehen. Ob beschriebene ökologische oder soziale Probleme bei diesen tatsächlich auftreten, ist uns nicht bekannt.

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

[Über diesen Bericht](#)[Vorwort](#)[Über die VWS](#)[Strategie](#)[Environment](#)[Social](#)[Governance](#)[DNK-Index](#)[Impressum](#)

Verantwortung

Die zentrale Führungsverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt in übergeordneter strategischer Hinsicht beim Generalsekretär, der sich mit der Geschäftsleitung abstimmt. Er berichtet zudem dem Kuratorium über die Tätigkeiten der Stiftung im Bereich Nachhaltigkeit. Prozessverantwortlich ist der Querschnittsbereich ‚Nachhaltigkeit‘: eine Person aus dem Bereich Vermögensanlage, eine Person aus der Abteilung Förderung und die dem Generalsekretär zugeordnete Referentin (Bild rechts). Dem Selbstverständnis und Auftrag des Querschnittsbereichs ‚Nachhaltigkeit‘ folgend, sind alle Mitarbeitenden grundsätzlich dazu eingeladen, sich für das Thema zu engagieren, eigene Ideen einzubringen und Interesse an der Mitarbeit zu bekunden. Über das Austauschforum „Stiftung im Dialog“, das monatlich stattfindet, werden alle Mitarbeitenden über Maßnahmen im Bereich ‚Nachhaltigkeit‘ informiert.

Die VolkswagenStiftung hat sich bereits seit längerem intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt. So wurde im Jahr 2009 eine erste Umwelt AG aufgelegt, 2019 wurde erneut eine entsprechende Arbeitsgruppe gebildet: Beide Male wurden alle Mitarbeitenden dazu eingeladen, bei der Ideenfindung für eine umweltbewusstere und klimagerechtere VolkswagenStiftung mitzuwirken, und sehr viele haben sich beteiligt. Inzwischen zeigt eine Vielzahl von Maßnahmen ihre Wirkung.

Mitarbeitende sind im Rahmen von Workshops an der Analyse der Nachhaltigkeitswirkungen der Stiftung beteiligt. Genauso auch bei der Ableitung der Nachhaltigkeitsstrategie.



Foto: VolkswagenStiftung

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Regeln und Prozesse

Die Wirkung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung leitet sich bereits aus unserem Leitbild ab. Des Weiteren ist die Nachhaltigkeitsstrategie in konkreten Richtlinien und Prozessen verankert, wie einer Reiserichtlinie (für Mitarbeitende sowie Geförderte und Antragsstellende), einer Beschaffungsrichtlinie oder Standards der Vermögensverwaltung.

Unser Leitbild

UNSERE MISSION

Wir fördern Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre. Als private Stiftung unterstützen wir schnell und flexibel herausragende Wissenschaftler:innen sowie Themen mit Zukunftspotentialen. Wir nutzen den Vorteil unserer Unabhängigkeit, um

- wissenschaftliche Grundlagen in allen Disziplinen,
- strukturelle Rahmenbedingungen von Forschung, Lehre und Transfer,
- gesellschaftliche Transformationsprozesse,
- den Dialog von Bürger:innen mit und über Wissenschaft

mit unkonventionellen Ideen voranzubringen. Wir schaffen Neues mit dem Ziel dauerhafter Verbesserung, jenseits von Fächer- und Ländergrenzen.

Unsere Aufgabe lautet: "Wir stiften Wissen." Und das seit 1961.

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Wir sind davon überzeugt, dass wissenschaftlicher Fortschritt der Gesellschaft nützt. Wir unterstützen Forschende mit großer Risikobereitschaft – und stellen an uns selbst den Anspruch, experimentierfreudig und zukunftsgerichtet zu denken und zu handeln.

Als Stiftung wollen wir mit gezielten Impulsen prototypische Verbesserungen in Strukturen und Prozessen des Wissenschaftssystems mitgestalten.

Wir verstehen uns als lernende Organisation. Wir reflektieren stetig unser eigenes Wirken, um uns weiter zu entwickeln. Wir orientieren uns bei dem, was wir tun, am Gemeinwohl und teilen unsere Erkenntnisse aus dem Förderhandeln mit Bezugsgruppen innerhalb und außerhalb der Wissenschaft.

Unseren Geförderten bieten wir eine verlässliche, transparente und auf Vertrauen gegründete Partnerschaft.

UNSER MITEINANDER

In unserer Arbeit verbindet uns ein hoher Qualitätsanspruch. Wir ergänzen uns in unseren Kompetenzen, um gemeinsam die Ziele der Stiftung zu erreichen.

Wir gehen miteinander und mit unseren Partner:innen wertschätzend, respektvoll und konstruktiv um.

Wir kommunizieren offen, transparent und direkt nach innen und außen.

Wir unterstützen uns gegenseitig dabei, Beruf, Familie und Privatleben im Alltag zu vereinbaren.

[Über diesen Bericht](#)[Vorwort](#)[Über die VWS](#)[Strategie](#)[Environment](#)[Social](#)[Governance](#)[DNK-Index](#)[Impressum](#)

Kontrolle

Unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem umfasst eine Klimabilanzierung, mit der wir die ökologische Entwicklung der Stiftung evaluieren. Die CO₂e-Emissionen werden dabei in einer differenzierten Klimabilanz, nach dem Greenhouse Gas Protocol in Scope 1, 2 und 3 erfasst. Um die Zuverlässigkeit dieser Daten zu gewährleisten, werden - wo möglich - Messungen durchgeführt. Dort wo keine Messungen möglich sind, führen wir Berechnungen zur Ermittlung durch. Sollte auch zur Berechnung keine Grundlage vorhanden sein, nehmen wir eine Schätzung vor. Außerdem werden die für unsere Geschäftstätigkeit relevanten Leistungsindikatoren aus dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex angewandt.

Anreizsystem

In der Stiftung wurde zu Beginn des Jahres 2023 ein neues Vergütungssystem eingeführt. Dieses enthält keinen individuellen variablen Anteil mehr, auch individuelle Zielvereinbarungen existieren nicht. Es gibt eine kollektive variable Zahlung (Sonderzahlung), die grundsätzlich zwischen 50 % und 100 % eines Monatsgehalts betragen kann. Hierüber entscheidet das Kuratorium. Dieser Zahlung liegen keine Nachhaltigkeitsziele zugrunde, was auch nicht geplant ist. Zielvereinbarungen mit Mitarbeitern und Führungskräften gibt es nicht.

Das Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten wird derzeit nicht erfasst. Eine Erfassung wird auch künftig nicht angestrebt, da keine Lohnschere gegeben ist.



Foto: Isabel Winarsch für VolkswagenStiftung

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Environment



Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

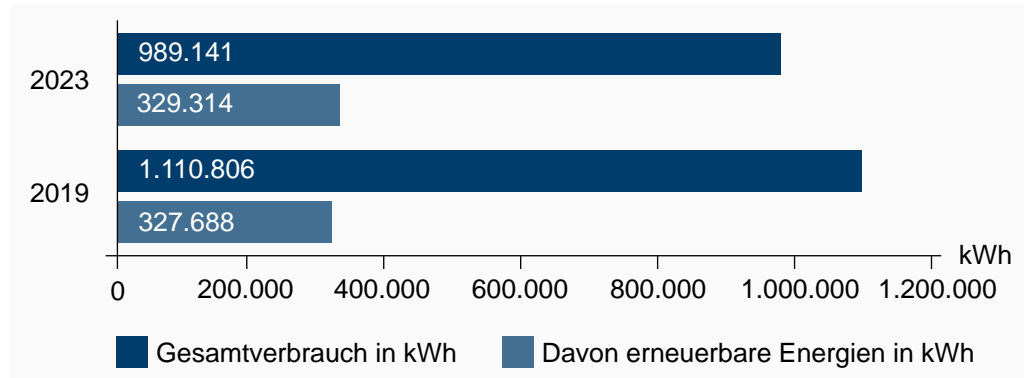
Impressum

Energie und Klimaschutz

Die Stiftung betreibt im Gesamten keine energieintensive Tätigkeit, im Gegensatz zu produzierenden Organisationen. Die Energieversorgung für den Bürostandort erfolgt durch den Bezug von Erdgas und Ökostrom. Für Mobilität werden zudem Kraftstoffe genutzt.

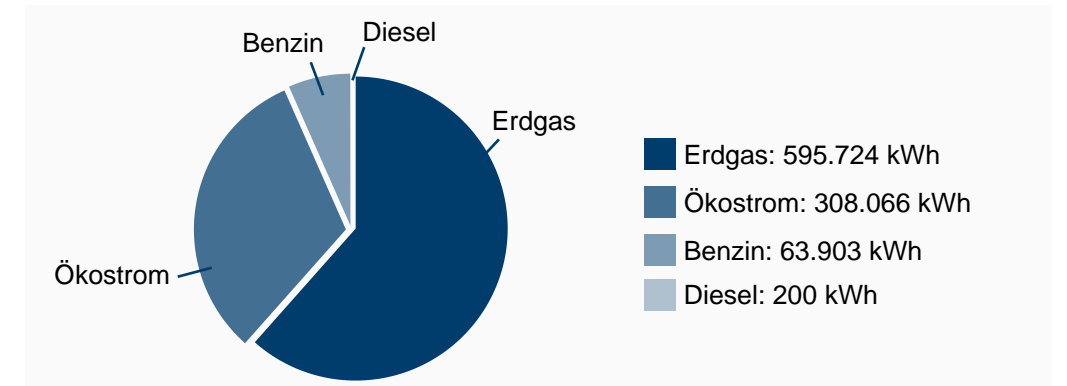
Es ergeben sich bestimmte Risiken im Kontext unserer Aktivitäten, insbesondere in Bezug auf Mobilität, speziell durch Reisen im Zusammenhang mit Veranstaltungen. Daraus sowie aus der Wärme ergeben sich unsere wesentlichen Emissionsquellen. Im Bereich Mobilität liegen relevante Hebel bei dem Fuhrpark, sowie den durch Geschäftsreisen und Arbeitswege der Mitarbeitenden verursachten Treibhausgasemissionen. Hohe wärmebedingte Emissionen ergeben sich vor allem aus der Heizungsanlage, welche mit Erdgas betrieben wird. Im Rahmen von Veranstaltungen entstehen relevante Emissionen durch die Anreise von Teilnehmer:innen und Referent:innen.

Energieverbrauch je Jahr



Durch die vielfältigen Maßnahmen der VolkswagenStiftung konnte der Energieverbrauch von 2019 bis 2023 um etwa elf Prozent reduziert werden.

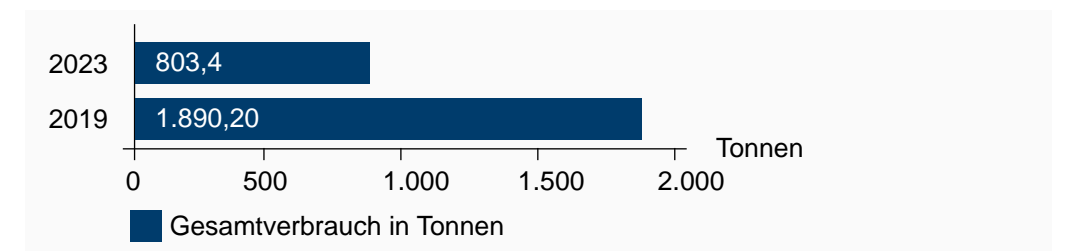
Energieverbrauch 2023 nach Energieträger



Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu sein. In diesem Zusammenhang wollen wir die Reduktionspotentiale für Treibhausgasemissionen in den Bereichen Mobilität und Veranstaltungen ausschöpfen. Nicht vermeidbare Reise-Emissionen sollen bereits ab 2025 durch gezielte Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden.

2019 haben wir erstmals die durch die VolkswagenStiftung verursachten Treibhausgasemissionen bilanziert. Grundlage der CO₂e-Berechnung bildet das Greenhouse Gas Protocol.

Treibhausgasemissionen je Jahr



Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

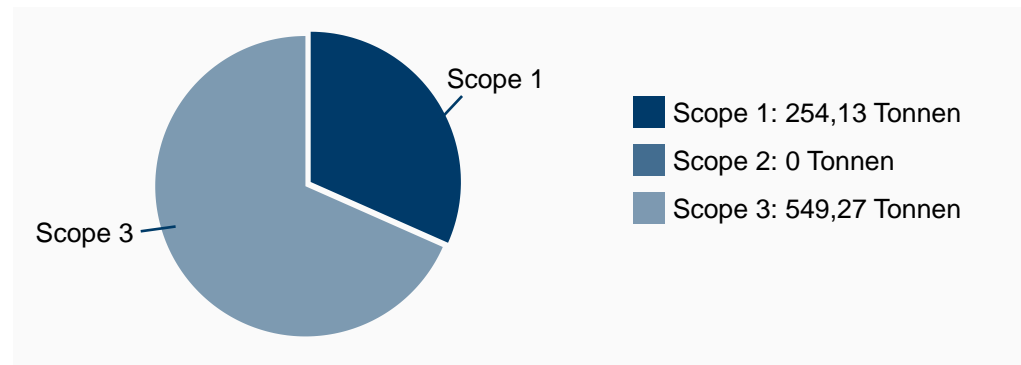
Governance

DNK-Index

Impressum

Energie und Klimaschutz

Treibhausgasemissionen 2023 nach Scopes



In dem Zeitraum 2019 bis 2023 hat die VolkswagenStiftung unterschiedliche Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen umgesetzt – insgesamt konnten wir eine Reduktion von 57 % erreichen.

Effiziente Energienutzung

Seit 2014 bezieht die Stiftung Ökostrom von einem externen Versorger. Durch verschiedene Maßnahmen, darunter die Installation einer Photovoltaik-Anlage, konnte der Strombezug deutlich reduziert werden. Die energetische Sanierung der Flachdächer trug ebenfalls zur Energieeinsparung bei. Die Modernisierung der Infrastruktur des Gebäudes umfasste die Umstellung auf moderne LED-Beleuchtung, die Installation wärmeisolierender Außenverglasung und die Optimierung der gesamten technischen Ausstattung, einschließlich Kälte-, Lüftungs- und Heizungstechnik, USV-Anlage für die IT, sowie Aufzüge.

Durch die Implementierung einer intelligenten Gebäudeleittechnik erfolgt eine ressourcensparende Steuerung von Kälte, Wärme und Licht. Die Stiftung prüft auch die Möglichkeit, Abwärme aus den Serverräumen zu nutzen. Die Serverlandschaft wurde durch Virtualisierung optimiert und verschlankt.

Klimafreundliche Mobilität

Der Fahrzeugbestand wurde von fünf auf vier PKWs reduziert, wobei zwei Hybridfahrzeuge anstelle von zwei Dieselfahrzeugen eingesetzt werden. Zur Förderung der Elektromobilität wurde eine Ladeinfrastruktur aufgebaut, mit der Installation von zwei Wallboxen in der Tiefgarage. Zudem steht ein Fahrrad für kurze Fahrten zur Verfügung.

Eine implementierte Reiserichtlinie sensibilisiert Mitarbeitende für die bewusste Gestaltung von Dienstreisen und fordert auf, die Notwendigkeit einer Reise und die Anreise mit der Bahn zu prüfen. Angesichts eines erheblichen Anteils von Beschäftigten, die täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, wurden bereits vor mehreren Jahren Fahrradstellplätze in der Tiefgarage bereitgestellt. Mit Blick auf den steigenden Trend der Elektromobilität plant die Stiftung nun die Installation von Ladestationen für Elektrofahräder.

Um den CO₂e-Ausstoß durch Individualverkehr zu verringern, bietet die Stiftung seit vielen Jahren ein Jobticket an. Diese Initiative unterstützt nicht nur umweltfreundliche Fortbewegungsmittel, sondern fördert auch den kollektiven Verkehr.

Die rasche Reaktion auf die Bedürfnisse während der Corona-Krise führte zur Einführung einer neuen Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeit und zum mobilen Arbeiten. Nach einer erfolgreichen Erprobungsphase während der Pandemie soll die Möglichkeit des Arbeitens von Zuhause auch in der Post-Corona-Zeit weiterhin bestehen. Die Stiftung strebt an, ihren Mitarbeitenden auch künftig flexibles Arbeiten an einem anderen Ort zu ermöglichen.

Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement

Der im April 2022 durchgeführte Workshop mit dem Titel "Klima-Challenge Veranstaltungskommunikation – wie gelingt eine ökologisch nachhaltige Wissenschaftskommunikation durch Live-Events?" markierte den Beginn der Entwicklung von Leitlinien für ein nachhaltiges Veranstaltungsmanagement in unserer Stiftung. In diesem Kontext wurden drei zentrale Handlungsfelder identifiziert: das Catering, die An- und Abreise der Teilnehmenden inklusive Unterbringung sowie die nachhaltige Produktion von Konferenzmaterial.

Energie und Klimaschutz



Foto: VolkswagenStiftung

Im Bereich des Caterings wird nun grundsätzlich auf ein vegetarisches/veganes Speisenangebot im Tagungszentrum Schloss Herrenhausen gesetzt, wobei der Fokus auf der Verwendung von Bio- und/oder fair gehandelten Produkten liegt. Hinsichtlich der An- und Abreise wird Teilnehmenden, die ihre Kosten selber tragen, die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen. Diese Informationen werden aktiv auf unserer Homepage kommuniziert. Die Reisekostenerstattung erfolgt vorrangig für Bahnreisen, selbst wenn diese teurer sind als innerdeutsche bzw. innereuropäische Flüge. Erstattungen für Flugtickets innerhalb Deutschlands erfolgen nur in Ausnahmefällen, und Interkontinentalreisen werden grundsätzlich kritisch überprüft. Bei der Unterbringung der Gäste bevorzugen wir Hotels, die Wert auf Nachhaltigkeit legen und entsprechend zertifiziert sind.

Um den ökologischen Fußabdruck weiter zu reduzieren, wurde die Produktion von gedrucktem Konferenzmaterial deutlich reduziert. Es wird Umweltpapier bzw. Recycling-Material für Badges verwendet. Zudem setzt die Stiftung verstärkt auf digitale Veranstaltungstools, insbesondere die Möglichkeit digitaler Zuschaltungen. Dies ermöglicht es, Referent:innen aus Übersee einzubeziehen, deren Flugaufwand ökonomisch und ökologisch unverhältnismäßig zu ihrer Veranstaltungsteilnahme wäre. Hybrid durchgeführte Veranstaltungen werden in Zukunft eine Schlüsselrolle spielen, um Anfahrten zu minimieren und somit den CO₂e-Fußabdruck zu verringern. Diese Maßnahmen sind Teil unseres Engagements für eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Veranstaltungspraxis.

Damit tragen wir zum Erreichen dieser SDGs bei:

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Die Stiftung weist generell einen niedrigen Ressourcenverbrauch auf. Dabei zählen zu den Verbrauchsmaterialien vor allem Büroartikel wie Papier und Druckerzeugnisse sowie IT-Geräte. Im Rahmen des Büroalltags fallen Abfälle an, jedoch ist die Abfallmenge gering, da die Tätigkeiten der Stiftung insgesamt wenig ressourcenintensiv sind.

Papierverbrauch

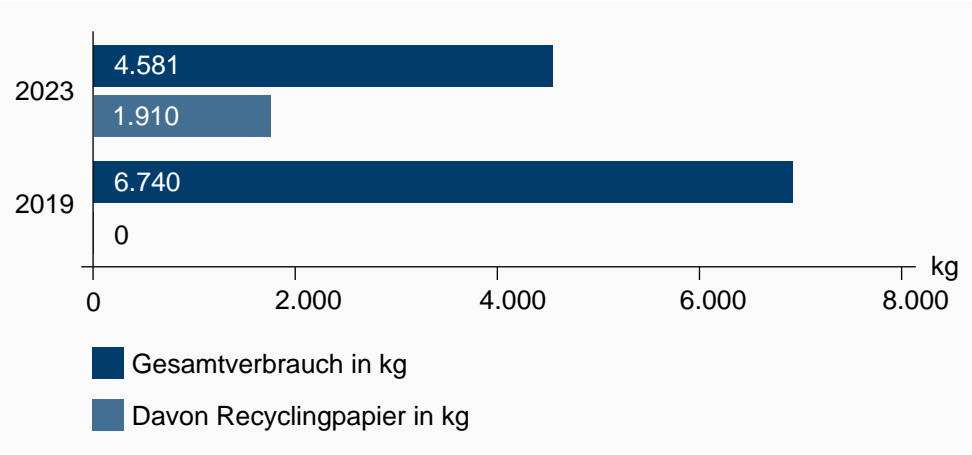


Foto: VolkswagenStiftung

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

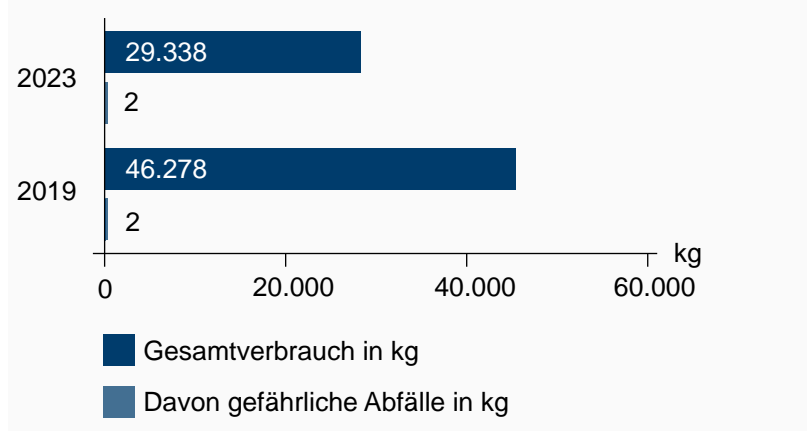
Governance

DNK-Index

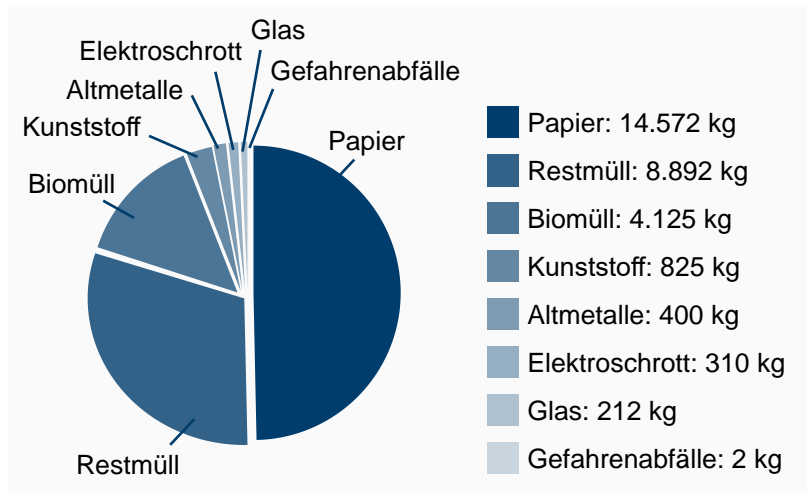
Impressum

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Abfallaufkommen je Jahr



Abfallaufkommen 2023 nach Abfallart



Die Beschaffung von Büromaterialien sowie das Abfallmanagement stehen im Zentrum der Maßnahmen. Die Beschaffungsrichtlinie der Stiftung legt dabei fest, dass ökologische und soziale Kriterien in den Beschaffungsprozess einbezogen werden müssen. Die Beschaffungsaktivitäten unterliegen einer grundsätzlichen Prüfung im Hinblick auf ökologische Belange. Bei vergleichbarer Qualität wird die Präferenz auf umweltfreundlichere Produkte und/oder regionale Anbieter:innen gelegt. Dieser Ansatz reflektiert das Bestreben der Stiftung, nicht nur effiziente, sondern auch nachhaltige Beschaffungspraktiken zu etablieren.

In der Kommunikation wird der Einsatz gedruckter Materialien kontinuierlich durch digitale Medien reduziert. Die Auswahl von Papier für Printprodukte und Kartonagen für den Versand erfolgt vorzugsweise nach ökologischen Kriterien. Unter anderem, dadurch konnte der Papierverbrauch der Stiftung von 2019 bis 2023 um 22 % reduziert und der Anteil Recyclingpapier im gleichen Zeitraum um gut 41% erhöht werden. Zudem bewirkte die Umstellung eine erhebliche Reduktion des Abfallaufkommens. Allein durch die Verringerung des Papierverbrauchs konnten Papier-Abfälle von 2019 bis 2023 um 10.368 kg reduziert werden, was über 41 % der Papier-Abfälle (2019) ausmacht.

In der Stiftung wird zudem eine umfassende Mülltrennung praktiziert, die über die klassische Aufteilung von Rest-, Papier- und Verpackungsmüll hinausgeht. Zusätzlich erfolgt eine getrennte Ent-

sorgung von Grüngut, Metall, Elektroschrott und verbrauchten Batterien.

Besonders hervorzuheben ist die nachhaltige Verwertung der Speisereste aus der Kantine. Diese werden über einen Spezialentsorger unter Anwendung eines zertifizierten Verfahrens einer ökologisch verträglichen thermischen Verwertung zugeführt.

Um die Müllreduktion in den Büros zu fördern, wurden zentrale Müllsammelstationen für Rest-, Verpackungs- und Biomüll in den Teeküchen für die Mitarbeitenden eingerichtet. Diese Maßnahme führte nicht nur zur Reduzierung von Abfallbehältern in den Büros, sondern trug auch dazu bei, den Verbrauch von Plastikbeuteln zu reduzieren.

Damit tragen wir zum Erreichen dieser SDGs bei:

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

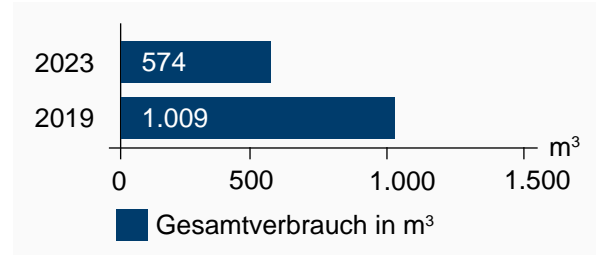
DNK-Index

Impressum

Wassermanagement

Die Stiftung bezieht Wasser zur Versorgung ihres Bürostandortes und setzt dabei nicht nur auf die herkömmliche Wasserzufuhr, sondern nutzt auch eine Regenwassergewinnungsanlage sowie einen Grundwasserbrunnen zur Deckung des Brauchwasserbedarfs.

Wasserverbrauch je Jahr



Durch die Integration einer Regenwassernutzungsanlage im Zuge der Dachsanierung mit Gründach sowie durch die Bohrung eines Brunnen konnte der Trinkwasserverbrauch signifikant gesenkt werden – von 2019 bis 2023 um 43 %. Dies resultiert aus der Tatsache, dass nunmehr für die Bewässerung der Außenanlagen und die WC-Spülung auf Leitungswasser verzichtet wird. Zusätzlich setzt die Stiftung bei der Unterhaltsreinigung konsequent auf ökologische Reinigungsmittel. Parallel dazu wurden verschiedene Maßnahmen eingeführt, um den allgemeinen Wasserverbrauch zu reduzieren, und es werden regelmäßige Trinkwasseranalysen durchgeführt.



Foto: juliasudnitskaya – stock.adobe.com

Damit tragen wir zum Erreichen dieser SDGs bei:

Biodiversität



Die Flächenbeanspruchung der Stiftung ist gering, da sie lediglich einen Standort für administrative Zwecke unterhält. Die Auswirkungen auf die Biodiversität werden durch die naturnahe Gestaltung des Standortes positiv beeinflusst.

Unser Betriebsgelände wird nicht nur durch seine Funktionalität, sondern auch durch eine sorgfältige Integration der Natur geprägt. Wir setzen auf vielfältige Bepflanzung und Dachbegrünung mit heimischen Pflanzen, um nicht nur ästhetische Akzente zu setzen, sondern auch einen wertvollen Beitrag zur lokalen Artenvielfalt zu leisten. In unserem Bestreben, die Natur aktiv zu unterstützen, planen wir zukünftig die Renaturierung von Moorflächen.

Damit tragen wir zum Erreichen dieser SDGs bei:

Foto: VolkswagenStiftung

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

- Über diesen Bericht
- Vorwort
- Über die VWS
- Strategie
- Environment
- Social**
- Governance
- DNK-Index
- Impressum



Social

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Gesundheit und Wohlbefinden

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist für uns als Stiftung von höchster Bedeutung. Eine gute körperliche und mentale Gesundheit fördert die Leistungsfähigkeit und Kreativität am Arbeitsplatz. Durch die Schaffung eines gesundheitsfördernden Arbeitsumfelds wollen wir ermöglichen, dass unsere Mitarbeitenden ihr volles Potenzial entfalten können.

Ein Arbeitssicherheitsausschuss sorgt bei uns für einen umfassenden Schutz am Arbeitsplatz. An dem Arbeitssicherheitsausschuss nimmt neben der Betriebsärztin auch eine externe Fachkraft für Arbeitssicherheit teil. (DNK 14, Aspekt 1) Bei Eintritt in das Unternehmen werden alle Mitarbeitenden ausführlich über die Maßnahmen zum Arbeitsschutz informiert. Hierzu gehören nicht nur Ersthelfer:innen-Lehrgänge, sondern auch klare Informationen darüber, wer im Bedarfsfall als Ersthelfer:in zur Verfügung steht. Darüber hinaus stellen wir sicher, dass alle relevanten Informationen zum Arbeitsschutz auch digital verfügbar sind.

Unsere Bemühungen um die Gesundheit am Arbeitsplatz reichen jedoch weit über die reinen Sicherheitsaspekte hinaus. Aktuell befindet sich die Neugestaltung unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements in der Planung. Dabei streben wir einen ganzheitlichen Ansatz an, der einen Physio-Partner aus dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM), die Kantine sowie eventuell eine Krankenkasse miteinbezieht. Unsere Büroarbeitsplätze sind mit höhenverstellbaren Schreibtischen und ergonomisch hochwertigen Bürostühlen ausgestattet. Auch bei Arbeitsplätzen, die keine Büroarbeitsplätze sind, legen wir großen Wert auf eine ergonomische Ausstattung.

Unsere Kantine präsentiert täglich selbstgekochte Gerichte, darunter auch vegetarische Optionen. Wir berücksichtigen individuelle Unverträglichkeiten. Zudem gibt es morgens ein Müsli-Frühstücksangebot. Wir subventionieren die Verpflegungsangebote, um sicherzustellen, dass sie für unsere Mitarbeitenden erschwinglich sind.

Für die finanzielle Absicherung bieten wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit zur Teilnahme an einer betrieblichen Altersversorgung sowie an einer betrieblichen Krankenversicherung, die ein Budgetmodell mit Zahnersatz- und Vorsorgeleistungen einschließt. Darüber hinaus bezuschussen wir das Deutschland-Jobticket des GVH Hannover. Im sportlichen Bereich fördern wir eine aktive Betriebssportgemeinschaft, insbesondere im Bereich Fußball.

Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. In unserer Stiftung bieten wir eine Vielzahl von flexiblen Teilzeitmodellen an, um den individuellen Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden gerecht zu werden. Dabei steht es den Mitarbeitenden frei, den Grad ihres Arbeitsumfangs pro Woche sowie die Verteilung auf einzelne Wochentage nach ihren persönlichen Präferenzen zu wählen. Anders als bei einer festgelegten Kernarbeitszeit, haben wir uns für einen flexiblen Arbeitszeitrahmen entschieden.

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben darüber hinaus zu fördern, haben wir familienfreundliche Funktionszeiten eingeführt, die eine optimale Ansprechbarkeit im Team gewährleisten. Zudem bieten wir unseren

Mitarbeitenden die Möglichkeit, grundsätzlich bis zu fünf Tage in der Woche mobil zu arbeiten – sofern betriebliche Belange dem nicht entgegenstehen. Diese Flexibilität ermöglicht es unseren Teammitgliedern, ihre Arbeitszeiten an ihre individuellen Lebensumstände anzupassen und trägt somit zu einer ausgewogenen Work-Life-Balance bei. Darüber hinaus ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden die Option von Sabbaticals.

Es freut uns besonders hervorheben zu können, dass weder im aktuellen Berichtszeitraum arbeitsbedingte Unfälle oder Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen zu verzeichnen sind, noch in der Geschichte unserer Stiftung.

Damit tragen wir zum Erreichen dieser SDGs bei:

Entwicklung der Mitarbeitenden



Foto: Isabel Winarsch für VolkswagenStiftung

Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden ist entscheidend für unsere Arbeit. Die Förderung ihrer Weiterentwicklung stellt nicht nur eine Investition in ihre persönliche Entfaltung dar, sondern gleichzeitig einen strategischen Schritt, um als Stiftung flexibel, dynamisch und wirkungsvoll zu agieren.

Unser Ziel ist es, die Employability unserer Mitarbeitenden durch individualisierte bedarfsgerechte Personalentwicklung zu erhalten und weiter auszubauen.

Unsere Personalentwicklungsplanung basiert auf einer umfassenden Bildungsbedarfsanalyse, die im Rahmen der Jahresgespräche sowie durch eine zusätzliche Stichtagsabfrage durchgeführt wird, um den genauen Bildungsbedarf zu erfassen. Nach einer Bewertung der Bedarfe werden kollektive Anforderungen zu Inhouse-Maßnahmen zusammengefasst. Individuelle Bedarfe werden in enger Abstimmung mit den Führungskräften konkretisiert. Die identifizierten Bildungsbedarfe werden anschließend budgetiert und fließen als Gesamtbetrag in den Wirtschaftsplan für das folgende Jahr ein.

Parallel dazu gibt es zentral gesteuerte Maßnahmen, wie beispielsweise die Führungskräfteentwicklung. Die Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit erfolgt durch kontinuierliche Aktualisierungen der Funktionsbeschreibungen durch die Führungskräfte, wodurch der

Personalbereich flexibel auf Veränderungen reagieren kann. Zusätzlich finden im Rahmen des Talentmanagements individuelle Entwicklungsgespräche statt, um die persönlichen Potenziale unserer Mitarbeiter:innen optimal zu fördern. Im Rahmen eines internen Vorschlagwesens können Mitarbeitende überdies eigene Ideen zur Entwicklung der Stiftung einbringen.

Damit tragen wir zum Erreichen dieser SDGs bei:

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

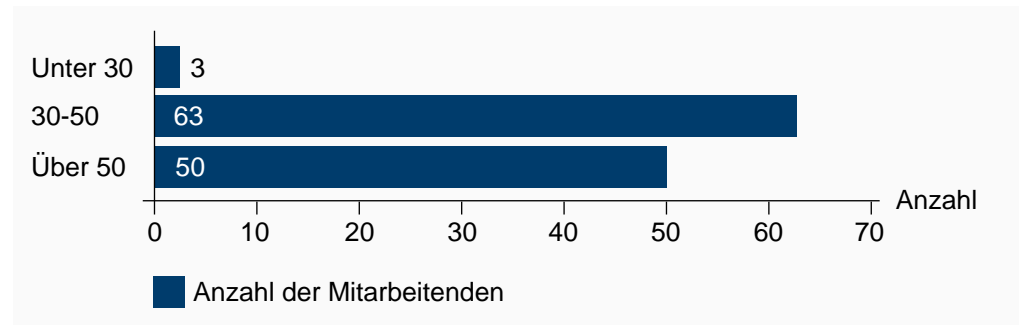
Impressum

Diversität und Chancengleichheit

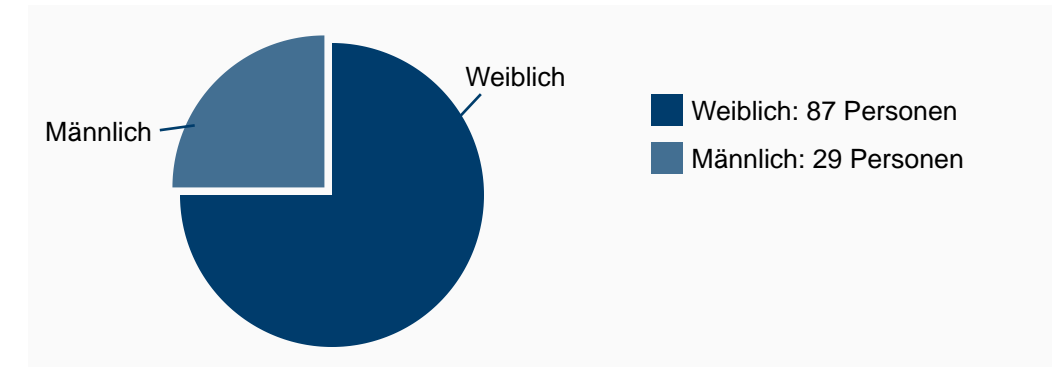
Die Wertschätzung von Diversität und die Gewährleistung von Chancengleichheit sind grundlegende Prinzipien in der VolkswagenStiftung. Durch die Integration unterschiedlicher Perspektiven, Hintergründe und Fähigkeiten schaffen wir nicht nur ein dynamisches und kreatives Arbeitsumfeld, sondern fördern auch eine offene Organisationskultur.

Unsere Arbeitskultur legt einen starken Fokus auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Wir ermöglichen dies durch flexible Arbeitszeiten, Arbeitstage und die Option des mobilen Arbeitens. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Sabbaticals zu nehmen, um individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen. Die VolkswagenStiftung beschäftigt zum 31.12.2023 116 Mitarbeitende, dabei beträgt die Teilzeitquote 34,48%, welche über dem deutschlandweiten Durchschnitt liegt. Im Falle von Betreuungsgespässen besteht die Möglichkeit, Kinder mitzubringen. Zudem sind auch Bürohunde willkommen.

Anzahl der Mitarbeitenden nach Altersgruppe



Anzahl der Mitarbeitenden nach Geschlecht



In Bezug auf Inklusion und Integration erfüllt die Stiftung seit Jahren die Quote für Schwerbehinderte, weshalb sie keine entsprechende Abgabe entrichten muss. Darüber hinaus beschäftigt die Stiftung auch Mitarbeitende mit körperlichen Einschränkungen.

Um sicherzustellen, dass unsere Mitarbeiter:innen angemessen entlohnt werden, haben wir, in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat, in den Jahren 2021 und 2022 ein neues Vergütungssystem entwickelt und eingeführt. Dieses System zielt darauf ab, Ungleichheiten in der Bezahlung zu vermeiden, indem die Einstufung von Personen auf Basis ihrer Erfahrungen und Kompetenzen erfolgt, anstatt auf Verhandlungsgeschick. Das Vergütungssystem besteht damit aus Entgeltgruppen und -stufen, wobei die Entgeltgruppen das Ergebnis eines umfassenden Stellenbewertungsprozesses sind. Die Entgeltstufen bilden insgesamt 30 Berufsjahre ab, so dass auch ältere Mitarbeitende noch von Gehaltssteigerungen profitieren können.

Diversität und Chancengleichheit



Foto: _killykoon – stock.adobe.com

In der Vergangenheit waren Frauen in unserer Stiftung insgesamt unterrepräsentiert, sowohl auf Führungsebene als auch im Kuratorium. Auf Führungsebene ist es mit einem Verhältnis von 3:1 zwar noch immer der Fall, aber 75 Prozent der Teamleitungspositionen sind mittlerweile mit Frauen besetzt, ohne dass dies auf eine explizite Regelung für eine ausgewogene Geschlechterverteilung zurückgeht.

Bei Neueinstellungen legen wir besonderen Wert auf die Qualität und Kompetenzen der Bewerbenden, wobei Eigenschaften der Person nicht im Vordergrund stehen.

Wir bemühen uns, eine inklusive Arbeitsumgebung zu schaffen. Wir achten in diesem Zusammenhang auf eine gendergerechte Sprache und im Einstellungsprozess erfolgt die Erstvotierung auf Grundlage der in der Stellenausschreibung genannten Kriterien im Profil.

Die Stiftung befindet sich noch in den Anfängen ihrer Bemühungen hinsichtlich eines strategischen Diversity-Managements. Durch einen iterativen Ansatz streben wir an, eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Führungskräfte zu erreichen. Ziel ist es, dass der Gedanke der Diversität schließlich fest in den Prozessen verankert wird. Dieser Prozess ist als langfristige Initiative konzipiert und erstreckt sich über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren, um kulturelle Veränderungen nachhaltig zu etablieren.

Damit tragen wir zum Erreichen dieser SDGs bei:

- Über diesen Bericht
- Vorwort
- Über die VWS
- Strategie
- Environment
- Social
- Governance**
- DNK-Index
- Impressum

Governance



Foto: Isabel Winarsch für VolkswagenStiftung

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Vermögensanlage

Nachhaltigkeitsaspekte haben in den Anlageentscheidungen der Stiftung in den letzten Jahren eine wachsende Bedeutung erlangt, was durch ihre häufige Präsenz in den Medien, die Vielfalt entsprechender Anlageangebote und die Einführung aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen deutlich unterstrichen wird. Auch im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde deutlich, dass die Vermögensanlage relevante ökologische und soziale Auswirkungen hat. Die Vermögensanlageabteilung der Stiftung hat sich daher frühzeitig mit dieser Thematik auseinandergesetzt, um verbesserte Rahmenbedingungen bezüglich Umwelt-, sozialer und gesellschaftlicher Aspekte zu schaffen und potenzielle Reputationsrisiken frühzeitig zu erkennen und abzuwenden.

Unser Ziel ist es, nachhaltige Kriterien bei der Auswahl der Investments immer zu beachten. In diesem Zusammenhang sollen Ausschluss- und Bewertungskriterien bei der Auswahl von Emittenten angewandt werden, genauso wie Positivkriterien für den Aktiendirektbestand.

Bereits in den Jahren 2011 und 2018 wurden dem Vermögensbeirat sowie dem Kuratorium entsprechende Unterlagen zur Einbeziehung nachhaltiger Kriterien bei der Vermögensanlage vorgelegt. Seitdem wird das Vermögen der Stiftung regelmäßig auf Nachhaltigkeitsaspekte überprüft, sowohl im Bestand als auch bei neuen Anlagen, um sicherzustellen, dass ethische und soziale Gesichtspunkte in die Anlageentscheidungen integriert werden.

Im Bereich der Aktieninvestments werden nachhaltige Kriterien bereits seit einiger Zeit berücksichtigt. Seit 2012 folgt die Auswahl der Direktbestands-Titel grundsätzlich

der Zusammensetzung eines Index, der Unternehmen mit hoher Übereinstimmung zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien enthält. Aufgrund der nicht immer transparenten Auswahlkriterien für die Indexzusammensetzung, entschied sich die Stiftung im Jahr 2022 für die Zusammenarbeit mit einer Nachhaltigkeitsrating-Agentur. Diese Agentur analysiert potenzielle Aktien basierend auf von der Stiftung selbst festgelegten Nachhaltigkeitskriterien, wobei Unternehmen, die international geächtete Waffen herstellen oder fossile und nukleare Energien produzieren, grundsätzlich ausgeschlossen werden. Zudem wird geprüft, ob ein Unternehmen die Richtlinien des UN Global Compact befolgt und einen Beitrag zu den UN Sustainable Development Goals leistet.

Die Stiftung hat auch verschiedene Aktien-Spezialfonds aufgelegt, deren geografische Allokation sich vor allem auf europäische Länder außerhalb der Eurozone, auf Nordamerika, Emerging Markets in Asien und den pazifischen Raum erstreckt. Für die meisten Aktienfonds wurden die Benchmark-Indizes schrittweise von "konventionell" auf "nachhaltig" umgestellt. Eine Ausnahme bildet der Fonds mit Aktien europäischer Unternehmen außerhalb der Eurozone - hier haben Analysen ergeben, dass diese bereits in hohem Maße nachhaltigen Kriterien entsprechen, so dass eine Umstellung auf einen ausgewiesenen Nachhaltigkeits-Index keinen Zusatznutzen bringen würde.

Eine ähnliche Vorgehensweise wird auch bei den Rentenanlagen verfolgt, wobei für jedes Portfolio ein Nachhaltigkeitsgrad ermittelt und visualisiert wird.

Auch im Bereich der Immobilienanlage werden ethisch-

moralische Kriterien seit vielen Jahren in Bezug auf Vermietung, Kauf und Verkauf beachtet. Die Nachhaltigkeitsaspekte und Ausschlusskriterien werden individuell und im Kontext der generellen Ziele der Vermögensanlage angewendet. Alle Entscheidungen bezüglich der Nachhaltigkeit liegen vollständig im Zuständigkeitsbereich der Stiftung.

Alle Finanzanlagen, also Aktien, Renten und Immobilien, unterliegen einer sorgfältigen Auswahlprüfung anhand nachhaltiger Kriterien.

Wie in allen Bereichen ist Nachhaltigkeit auch in der Vermögensanlage ein Prozess der Veränderungen unterliegt, der laufend verfeinert und optimiert, aber aller Voraussicht nach nie abgeschlossen sein wird. Die VolkswagenStiftung hinterfragt insofern stets die eigenen Auswahlprozesse und verbessert diese laufend.“

Damit tragen wir zum Erreichen dieser SDGs bei:

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Fördertätigkeit

Die VolkswagenStiftung engagiert sich aktiv in der Förderung von Wissenschaft und Technik durch finanzielle Unterstützung von Forschungs- und Lehrprojekten. Ihr Fokus liegt auf strukturgestaltenden und impulsgebenden Gebieten, wodurch wegweisende Forschungsvorhaben ermöglicht werden. Dabei gibt es auch konkrete Förderaktivitäten, die eine nachhaltige Wirkung adressieren, wie zum Beispiel das Programm „Zirkularität mit recycelten und biogenen Rohstoffen“. Besondere Aufmerksamkeit widmet sie dem wissenschaftlichen Nachwuchs sowie der Zusammenarbeit von Forscher:innen über disziplinäre Grenzen hinweg.

Durch ihre umfassende Arbeit beeinflusst die Stiftung die Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre. Darüber hinaus fungiert sie als Vermittlerin von Wissen, etwa durch die Organisation von Veranstaltungen. Dieser Ansatz gewährleistet nicht nur die Weitergabe von Erkenntnissen, sondern trägt auch dazu bei, die Akzeptanz für Wissenschaft und Forschung in der Gesellschaft zu fördern.

Wir wollen zudem Wissen zur ressourceneffizienten Gestaltung von Forschungsprozessen generieren und Geförderte bei der Umsetzung von Konzepten zum ressourceneffizienten Forschungshandeln unterstützen.

**"Was wir fördern,
soll Wirkung erzeugen,
Strukturen ändern,
Zukunft gestalten."**

**Dr. Henrike Hartmann,
Stellvertretende Generalsekretärin
und Leiterin der Förderabteilung
der VolkswagenStiftung**



Foto: Philip Bartz für VolkswagenStiftung

Die VolkswagenStiftung gewährt den von ihr unterstützten Wissenschaftler:innen die Freiheit, ihre Forschung nach eigenem Ermessen umzusetzen. Dies ermöglicht den Forschenden eine flexible Gestaltung ihrer Projekte. Aufgrund dieser Freiheit hat die Stiftung jedoch keine direkten Informationen über die spezifischen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsziele der geförderten Forschungsprojekte. Dennoch sollte angemerkt werden, dass die Stiftung im Rahmen ihrer Programmarbeit grundsätzlich negative Auswirkungen in Bezug auf Treibhausgasemissionen verzeichnet. Insbesondere einige Förderinitiativen und Veranstaltungen führen zu relevanten Emissionen im Zusammenhang mit internationalen Flugreisen.

Geförderten und Antragsstellenden stellt die Stiftung eine "Handreichung für nachhaltiges Reisen" zur Verfügung. Diese Handreichung gibt detaillierte Hilfestellungen, wie die Notwendigkeit von Reisen kritisch überprüft werden kann. Zudem wird erläutert, wie die CO₂e-ärmste Reisemöglichkeit ausgewählt werden kann und dass vergleichsweise emissionsarme Reisen in höherem Umfang erstattet werden.

Künftig wird die VolkswagenStiftung weitere Informationen für ressourceneffizientes Forschungshandeln bereitstellen. Wir möchten Anreize schaffen und fördern, dass Forschende ihre Aktivitäten auf eine Weise gestalten, die den Ressourcenverbrauch minimiert und einen möglichst geringen CO₂e-Fußabdruck hinterlässt. Wir wollen ein Bewusstsein für die Auswirkungen des Forschungshandelns schaffen und so zu einer ressourceneffizienten Forschungspraxis beizutragen.

Damit tragen wir zum Erreichen dieser SDGs bei:

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Compliance und Anti-Korruption

Aktuell befindet sich eine übergreifende Compliance-Richtlinie für die VolkswagenStiftung in der Entwicklung. Diese fasst die bestehenden Compliance-Regelungen als Meta-Richtlinie zusammen. Ein bedeutender Schritt in diesem Zusammenhang war die Einrichtung einer internen Meldestelle im Dezember 2023, die den Vorgaben des Hinweisgeberschutzgesetzes entspricht. Dies unterstreicht das Bekenntnis der Stiftung zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und zur Einführung geeigneter Maßnahmen, um die Integrität und Rechtmäßigkeit ihrer Aktivitäten zu gewährleisten. Die fortlaufende Ausarbeitung von Compliance-Richtlinien signalisiert das Bestreben der Stiftung, höchsten Standards in Bezug auf rechtliche Konformität und Ethik gerecht zu werden. Bei der Erstellung der Compliance-Richtlinien sind Mitglieder der Geschäftsleitung eingebunden.

Die Einhaltung des Gemeinnützigkeitsrechts ist für uns von herausragender Bedeutung, da deren Verlust beispielsweise durch Mittelfehlverwendung ein potenzielles Risiko darstellt. Ein striktes Einhalten der entsprechenden Vorschriften ist daher von entscheidender Wichtigkeit, um sicherzustellen, dass unsere gemeinnützigen Aktivitäten den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und etwaige Risiken vermieden werden.

Die Funktion der Compliance-Beauftragten wird in den Händen der Haus-Juristin liegen, die bereits heute eine zentrale Rolle in der Überwachung und Umsetzung der Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften einnimmt. Im Kontext der Etablierung eines Compliance-Management-Systems mittels der genannten Meta-Richtlinie wird eine regelmäßige Berichterstattung über compliance-relevanten

Themen an den Generalsekretär und das Kuratorium eingeführt. Dies ermöglicht es diesen Schlüsselakteuren, stets über aktuelle Entwicklungen und Anliegen im Bereich Compliance informiert zu sein.

Die VolkswagenStiftung verfolgt dabei einen umfassenden Ansatz im Compliance Management, der auch Anti-Korruptionsmaßnahmen einschließt. Ein zentraler Bestandteil dieses Managements sind Verhaltensrichtlinien, die darauf abzielen, Interessenkonflikte zu vermeiden und für Transparenz zu sorgen:

- Gremienmitgliedschaften in wissenschaftlichen Einrichtungen sowie im Bereich Finanzen und Vermögen von Geschäftsleitungsmitgliedern und Mitarbeitenden werden intern offengelegt. Bei Entscheidungsprozessen wird darauf geachtet, dass betroffene Personen nicht involviert sind. Diese Verhaltensrichtlinien sind im Förderhandbuch sowie in der Geschäftsordnung des Kuratoriums verankert.
- Eine Wohlverhaltensvereinbarung wurde mit Mitarbeitenden der Vermögensabteilung etabliert, um sicherzustellen, dass ihre Tätigkeiten den höchsten ethischen Standards entsprechen.

Des Weiteren wird ein transparenter Umgang mit Zuwendungen gewährleistet. Mitarbeiter:innen sind dazu verpflichtet, angebotene oder erhaltene Zuwendungen zu melden. Auf Antrag können diese Zuwendungen entweder behalten oder für die jährliche Tombola des Betriebsrates gespendet werden. Die Einnahmen aus dem Losverkauf werden an gemeinnützige Einrichtungen gespendet. Dieser ganzheitliche Ansatz im Compliance Management reflektiert das Engagement der Stiftung für Integrität, Transparenz und ethische Standards in all ihren Aktivitäten.

und ethische Standards in all ihren Aktivitäten.

Führungskräfte absolvieren unterschiedliche Compliance-Schulungen. Treten in bestimmten Geschäftsbereichen besondere Compliance-Risiken auf, werden die Führungskräfte der betroffenen Organisationseinheiten darüber entsprechend informiert und sensibilisiert.

Unser Ziel ist es, dass Mitarbeitende kontinuierlich für regelkonformes Verhalten sensibilisiert und aktiv geschult werden.

Damit tragen wir zum Erreichen dieser SDGs bei:

Datenschutz und IT-Sicherheit

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum



Datenschutz und IT-Sicherheit nehmen einen herausragenden Stellenwert bei der VolkswagenStiftung ein. Ein zentrales Anliegen besteht darin, unsere Mitarbeiter:innen in die Lage zu versetzen, Informationstechnologien sicher zu nutzen und verantwortungsvoll mit Daten umzugehen. Aus diesem Grund setzen wir auf umfassende Schulungen, die unsere Mitarbeitenden gezielt im Bereich Datenschutz und Datensicherheit sensibilisieren sollen.

Die durchgeführten Schulungen haben bereits Erfolge erzielt, indem sie zu einer gesteigerten Sensibilität für diese Themen in der Belegschaft geführt haben. Auf diese Weise stärken wir nicht nur die Sicherheitspraktiken innerhalb der Stiftung, sondern schaffen auch eine informierte und verantwortungsbewusste Unternehmenskultur im Umgang mit sensiblen Daten und Informationstechnologien.

Damit tragen wir zum Erreichen dieser SDGs bei:

Foto: gonin – stock.adobe.com

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Transparenz und Partizipation

Transparenz ist für uns essenziell, da sie Vertrauen schafft und Glaubwürdigkeit stärkt. Durch die aktive Einbeziehung der Perspektiven und Anliegen unserer Stakeholder setzen wir auf Transparenz, Partnerschaft und einen gemeinsamen Weg hin zu einer nachhaltigen Zukunft, beispielsweise ist auch die Entwicklung von Förderinitiativen partizipativ ausgelegt.

Sämtliche Akteure bzw. Gruppen von Akteur:innen, mit denen die VolkswagenStiftung im Austausch steht, wurden im Rahmen eines internen Workshops identifiziert und hinsichtlich ihrer Betroffenheit durch die Stiftung sowie ihres Einflusses auf die Stiftung bewertet. Dadurch konnten die besonders relevanten Anspruchsgruppen identifiziert werden:

- Geschäftsführung & Führungskräfte
- Mitarbeitende
- geförderte Wissenschaftler:innen
- Gutachter:innen
- Kuratorium
- Wissenschaftsorganisationen

Unsere kontinuierlichen Gespräche mit verschiedenen Gruppen sind für uns von unschätzbarem Wert. Im November 2023 haben wir einen weiteren wichtigen Schritt unternommen, um einen umfassenden Austausch zu fördern – eine Stakeholderbefragung. In dieser Befragung wurden die Prioritäten unserer Stakeholder in den Handlungsfeldern „Umwelt“, „Soziales“ und „Unternehmensführung“ eruiert, und ihre Erwartungen an die VolkswagenStiftung wurden eingehend betrachtet.

Besonders hervorzuheben ist die Erwartungshaltung,

dass die VolkswagenStiftung eine wertschätzende und gesunde Arbeitsumgebung für Mitarbeitende schafft, sich aktiv engagiert, um negative Umweltwirkungen zu reduzieren und Geförderten weiterhin die Freiheit bietet, Forschungsprozesse eigenverantwortlich zu gestalten. Gleichzeitig sollte die Stiftung nachhaltiges Forschungshandeln anregen.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus dieser Befragung wurden in der Risiko- und Chancen-Bewertung im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt, welche das Fundament unserer Nachhaltigkeitsziele bildet.

Die VolkswagenStiftung übt keinen politischen Einfluss über einen Branchenverband oder über Parteispender aus. Wir engagieren uns bei Stiftungsverbänden und innerhalb von deren Gremien. Es bestehen dementsprechend Mitgliedschaften im Bundesverband Deutscher Stiftungen sowie bei Philea (Philanthropy Europe Association). Darüber hinaus unterstützen wir die Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International Deutschland.

Seit Jahrzehnten engagiert sich die VolkswagenStiftung auf nationaler und internationaler Ebene für die Verbreitung des Stiftungsgedankens. In Verbänden und Gremien hat sie daran mitgearbeitet, Good Governance-Standards auch im Stiftungsbereich zu etablieren. In ihrer operativen Ausrichtung orientiert sich die Stiftung an verschiedenen Leitlinien, die ihre Handlungen und Praktiken lenken. Hierzu zählen vor allem die "Grundsätze guter Stiftungspraxis" des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen in Berlin, die "Principles of Good Practice" der Philanthropy

Europe Association in Brüssel sowie die "Prinzipien guter Stiftungspraxis" welche verbindlich die gelebte Praxis innerhalb der VolkswagenStiftung definieren.

Innerhalb der Stiftung wird ein partizipativer Ansatz aktiv praktiziert. Dies zeigt sich durch die Existenz von Arbeitsgemeinschaften, wie beispielsweise der temporären Umwelt AG, sowie durch Austauschformate, wie etwa "Stiftung im Dialog". Dadurch haben Mitarbeiter:innen die Möglichkeit aktiv an der Nachhaltigkeitsentwicklung der Stiftung mitzuwirken. Die Betriebsgemeinschaft wird zudem durch die Präsenz eines Betriebsrats gestärkt. Zusätzlich fördern angebotene Betriebsausflüge und -feste das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Belegschaft, indem sie Gelegenheiten für informellen Austausch und gemeinsames Erleben schaffen. Dieses partizipative Arbeiten trägt zu einer offenen und kooperativen Arbeitskultur innerhalb der Stiftung bei.

Damit tragen wir zum Erreichen dieser SDGs bei:

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Beschaffung

Grundsätzlich hat die Stiftung aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit und ihrer Wertschöpfungskette einen geringen Einfluss auf Lieferketten. Die Beschränkung ihrer Tätigkeiten auf Deutschland und das Fehlen von Tochtergesellschaften bedeuten jedoch nicht, dass sie von Menschenrechtsthemen unberührt bleibt. Im Gegenteil unterliegt die Stiftung auch hier den grundlegenden Prinzipien wie der Vereinigungsfreiheit, insbesondere in Bezug auf die Bildung von Gewerkschaften. Das Prinzip der gleichen Bezahlung für gleiche Arbeit sowie der Schutz vor berufsbedingten Krankheiten sind ebenfalls relevante Aspekte, die in ihrem Tätigkeitsbereich Berücksichtigung finden müssen.

Aufgrund ihres geringen Beschaffungsvolumens und ihrer Nichtproduktionsausrichtung besteht für die Stiftung im Allgemeinen nur eine geringe Wahrscheinlichkeit, Menschenrechtsverletzungen innerhalb ihrer Lieferketten zu verursachen. Da sie keine umfangreichen Beschaffungsaktivitäten tätigt, ist die potenzielle Auswirkung auf Menschenrechte durch ihre Geschäftstätigkeiten begrenzt. Diese Umstände tragen dazu bei, dass die Stiftung eher geringfügige Einflüsse auf Menschenrechtsfragen in ihren Lieferketten ausübt.

Ein konkretes Ziel im Hinblick auf Menschenrechte wurde nicht formuliert, da die Materialitätsbewertung hierzu keine wesentlichen Auswirkungen ergeben hat, was vor allem an der Geschäftstätigkeit der Stiftung liegt. Eine Risikoanalyse hat

aus diesem Grund nicht stattgefunden und ist auch künftig nicht geplant.

Zuliefernde Betriebe und Dienstleister werden nach einer Beschaffungsrichtlinie der Stiftung beauftragt, welche unter anderem festlegt, dass bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen sowie bei der Auswahl der Lieferanten ökologische und soziale Kriterien mit einbezogen werden.

Die VolkswagenStiftung hat eine klare Beschaffungsrichtlinie etabliert, gemäß der vorwiegend in Deutschland und der Europäischen Union eingekauft wird. Diese Richtlinie legt strenge Anforderungen an die Qualität der beschafften Produkte fest, insbesondere im Hinblick auf ökologische Kriterien. Durch diese gezielte Ausrichtung auf umweltverträgliche Standards trägt die Stiftung dazu bei, nachhaltige und umweltfreundliche Praktiken in ihrer Beschaffungskette zu fördern.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Bestätigung tariflicher Löhne durch Dienstleistungsunternehmen, die mit der VolkswagenStiftung zusammenarbeiten. Dies unterstreicht das Engagement der Stiftung für faire Arbeitsbedingungen und soziale Verantwortung. Durch die Integration tariflicher Löhne wird ein Beitrag zur Sicherstellung angemessener Entlohnung geleistet, wodurch die Stiftung aktiv zu einer gerechten und ethischen Geschäftspraxis beiträgt.



Foto: Eberhard Franke

Damit tragen wir zum Erreichen dieser SDGs bei:

DNK-Index

Kriterium	Bezeichnung	Seite	Leistungsindikator	Anmerkungen
0	Allgemeine Informationen	2-4		
1	Strategische Analyse und Maßnahmen	6		
2	Wesentlichkeit	7-9		
3	Ziele	10		
4	Tiefe der Wertschöpfungskette	11		
5	Verantwortung	12		
6	Regeln und Prozesse	13	GRI SRS-102-16: Werte	
7	Kontrolle	14		
8	Anreizsysteme	14	GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik	Die Vergütung der Abteilungsleitungen erfolgt in Analogie zu der Vergütung der übrigen Angestellten. Der Generalsekretär hat einen gesonderten Vertrag, der mit dem Kuratorium ausgehandelt wurde. Hinsichtlich der Vergütungen der Leitenden Angestellten sowie auch hinsichtlich der Vergütung des Generalsekretärs wurden in den letzten Jahren Benchmarks mit anderen Stiftungen durchgeführt. Hierzu gibt es keine Besonderheiten bei der VolkswagenStiftung zu berichten.
			GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	
9	Beteiligung von Anspruchsgruppen	33	GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen	
10	Innovations- und Produktmanagement	29-30	G4-FS11: Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen	
11	Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	16, 19-22	GRI SRS-302-1: Energieverbrauch	

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Kriterium	Bezeichnung	Seite	Leistungsindikator	Anmerkungen
			GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs	
			GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien	
			GRI SRS-303-3: Wasserentnahme	
			GRI SRS-306-3: Angefallener Abfall	
12	Ressourcenmanagement	16, 20-22		Aufgrund dessen, dass die VolkswagenStiftung kein ressourcenintensives Geschäftsmodell verfolgt, sehen wir keine relevanten Risiken hinsichtlich Umwelt und Ressourcen.
13	Klimarelevante Emissionen	16-18	GRI SRS-305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Die Emissionsfaktoren (GWP 100) stammen fast ausschließlich aus der Datenbank Eco-Inventory, in denen sämtliche treibhauswirksame Gase einbezogen sind. Es wurde der Ansatz der operativen Kontrolle gewählt. Zur Ermittlung der Emissionen konnten wir überwiegend auf Messdaten und zum Teil auf Berechnungen zurückgreifen. Waren keine Messdaten oder Berechnungsgrundlagen verfügbar, wurde in wenigen Fällen eine Schätzung vorgenommen. Das Basisjahr für Vergleiche ist 2019, da es das erste Jahr der Erhebung darstellt. Biogene Emissionen werden nicht verursacht. Unsere Scope 1 Emissionen sind trotz geringerer Energieverbräuche leicht gestiegen, was an dem Anstieg des Emissionsfaktors für Erdgas liegt. Unsere Scope 3 Emissionen konnten dafür erheblich reduziert werden.
			GRI SRS-305-2: Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)	
			GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	
			GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen	
14	Arbeitnehmerrechte	24, 33	GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen	Die VolkswagenStiftung ist nicht im Ausland tätig. In der Stiftung gibt es einen Betriebsrat, der sich derzeit aus einem 7er-Gremium zusammensetzt. Das Betriebsverfassungsrecht wird vollumfänglich geachtet. Ein konkretes Ziel im Hinblick auf Gesundheitsmanagement oder Arbeitnehmerrechte wurde bislang nicht formuliert, da die Materialitätsbewertung hierzu keine wesentlichen Auswirkungen ergeben hat. Derzeit sind keine Risiken im Hinblick auf die Arbeitnehmerrechte, die aus der Geschäftstätigkeit der Stiftung oder ihrer Geschäftsbeziehungen entstehen könnten, bekannt.
			GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	
			GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle	
15	Chancengerechtigkeit	26-27	GRI SRS-405-1: Diversität	Ein konkretes Ziel im Hinblick auf Diversität und Chancengleichheit wurde bislang nicht formuliert, da die Materialitätsbewertung hierzu keine wesentlichen Auswirkungen ergeben hat. Eine Unterscheidung nach Angestelltenkategorien wird nicht vorgenommen und ist auch für die Zukunft aufgrund der Vielfalt von Angestelltenverhältnissen nicht geplant.

Über diesen Bericht

Vorwort

Über die VWS

Strategie

Environment

Social

Governance

DNK-Index

Impressum

Kriterium	Bezeichnung	Seite	Leistungsindikator	Anmerkungen
16	Qualifizierung	24-27	GRI SRS-404-1: Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen	<p>Eine Quantifizierung des Ziels gibt es nicht, da wir zur Employability keine Messbarkeit abbilden können. Durch unsere Maßnahmen zur Personalentwicklung zahlen wir auf unser Ziel zur Employability ein. Unsere Personalentwicklung verfolgt einen gut ausgearbeiteten Prozess, der fortlaufend optimiert wird. Aktuell sehen wir keinen Bedarf für zusätzliche Verbesserungen.</p> <p>Derzeit sind keine Risiken im Hinblick auf die Qualifizierung, die aus der Geschäftstätigkeit der Stiftung oder ihrer Geschäftsbeziehungen entstehen könnten, bekannt. Eine Evaluation der Weiterbildungsstunden findet bislang nicht statt, weil die Quantität der Weiterbildungsstunden nichts über die Qualität der Employability aussagt. Es gab keine Diskriminierungsvorfälle im Berichtszeitraum.</p>
17	Menschenrechte	34	GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen	<p>Bei der VolkswagenStiftung gibt es derzeit keine derartigen Investitionsvereinbarungen. Einziger Standort der Stiftung ist Hannover. Eine formelle Prüfung erfolgt nicht. Im Berichtszeitraum hat keine Prüfung von Lieferanten anhand von Menschenrechtskriterien stattgefunden.</p> <p>Im Berichtszeitraum hat keine Prüfung von Lieferanten anhand von sozialen Auswirkungen stattgefunden. Aufgrund der geringen Wesentlichkeit des Themas für die VolkswagenStiftung wird eine Prüfung auch künftig nicht angestrebt.</p>
			GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten	
			GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten	
			GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette	
18	Gemeinwesen	30	GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	<p>Folgende wirtschaftliche Kennzahlen werden durch die Stiftung erfasst: Erträge aus Vermögensbewirtschaftung: 997,6 Mio. Euro Bewilligungsvolumen: 603,6 Mio. Euro Personalaufwendungen: 12,5 Mio. Euro</p>
19	Politische Einflussnahme	33	GRI SRS-415-1: Parteispenden	<p>Es wurden weder direkte noch indirekte Parteispenden geleistet. Die VolkswagenStiftung ist in keinerlei Gesetzgebungsverfahren involviert. Bei der Auswahl der zu unterstützenden Organisationen richten wir uns nach dem Good Governance Standard.</p>
20	Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	31	GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten	<p>Eine Quantifizierung des Ziels ist aufgrund der Datenlage nicht möglich und vorerst auch nicht angestrebt. Mit unseren Compliance-Maßnahmen zahlen wir auf unser Ziel ein. Im Rahmen des Risikomanagements nimmt die Stiftung potenzielle Korruptionsrisiken in den Blick. Da auch aufgrund bereits bestehender Maßnahmen, deren Einhaltung und Wirksamkeit im Rahmen von Internen Revisionen punktuell überprüft werden, kein erhebliches Korruptionsrisiko bei der VolkswagenStiftung besteht, wird von einer Prüfung, die ausschließlich auf aktive oder passive Korruption gerichtet ist, derzeit abgesehen.</p> <p>Bei der Stiftung gab es bisher keine Verdachtsfälle für aktive oder passive Korruption. Es wurden keine Betriebsstätten auf aktive oder passive Korruption geprüft. Aus diesem Grund wurden keine Untersuchungen veranlasst.</p> <p>Bei der Stiftung gab es bisher keine Fälle der Nichteinhaltung von Gesetzen oder Vorschriften.</p>
			GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle	
			GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften	

[Über diesen Bericht](#)[Vorwort](#)[Über die VWS](#)[Strategie](#)[Environment](#)[Social](#)[Governance](#)[DNK-Index](#)[Impressum](#)

Impressum

Herausgeber:	VolkswagenStiftung
Verantwortlich:	Inéz-Maria Wellner
Konzeption, Redaktion, Grafik:	Sustaineration GmbH, Husum
Fotos:	VolkswagenStiftung, stock.adobe.com, Eberhard Franke, Isabel Winarsch, Philip Bartz
Kontakt:	VolkswagenStiftung Kastanienallee 35 30519 Hannover
Tel.:	+49 (0) 511 8381-0
Fax:	+49 (0) 511 8381-344
E-Mail:	info@volkswagenstiftung.de
Webseite:	www.volkswagenstiftung.de

© Mai 2024 VolkswagenStiftung

Nachdruck und sonstige Verbreitung, auch auszugsweise,
nur mit schriftlicher Genehmigung der VolkswagenStiftung.

